



Alle zehn Jahre bringt die Neumarkter Laienspielschar die Passion Christi auf die Bühne – zuletzt im Jahr 2009.

Bild: Knedlik

## Botschaft vom Geheimnis des Kreuzes

Über 500 Mitwirkende auf und hinter der Bühne, dazu 125 Sänger: Regisseur Michael Ritz bringt 2019 in Neumarkt die „Passion Christi“ auf die Bühne.

Von Manfred Knedlik

Neumarkt. Ohne Zweifel ist das Phänomen der Passionsspiele im allgemeinen Bewusstsein zuallererst mit den weltweit bekannten Oberammergauer Passionsspielen verankert. Durchaus mit einigem Recht: Gerade der kontinuierlichen Aufführungstradition seit 1634 kann sich keine andere Gemeinde rühmen – und sie beschert dem Passionsspielort eine beherrschende Stellung. Und doch steht Oberammergau nicht alleine.

Allein im barocken Altbayern gab es etliche Spielorte. Dann ein gravierender Einschnitt: die staatlichen und kirchlichen Verbote der Aufklärungszeit. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts konnte die Tradition vielerorts wieder aufgenommen werden.

Auch die Oberpfalz präsentiert sich inzwischen als eine lebendige Spielandschaft, mit einem regen und regelmäßigen Spielbetrieb: So zum Beispiel in Kemnath (zuletzt 2018) oder Tirschenreuth (2020). Träger sind oft örtliche Laienspielgruppen, bisweilen unter professioneller Regie – wie etwa in Neumarkt.

### „Lebende Bilder“

Dort reicht die Spieltradition der „Passion“ zurück in die Zeit der Gegenreformation und katholischen Erneuerung (17. Jahrhundert). Im Zuge

der Aufklärung kam das religiöse Theater gegen Ende des 18. Jahrhunderts zum Erliegen, erlebte aber zu Beginn des 20. Jahrhunderts durch die örtliche Kolpingfamilie einen Neubeginn. Zunächst „Lebende Bilder“ mit gesanglicher Begleitung, bald in dramatisch-szenischer Weise.

### Überwältigender Zuspruch

Mit einer literarischen Neuschöpfung, einem in Blankversen verfassten Text „nach Oberammergauer Vorbild“ aus der Feder des Katecheten German Mayr, wurde 1922 eine neue, bis in die Gegenwart reichende Tradition begründet. Seit 1989 bringen die Laienspieler die Botschaft vom Geheimnis des Kreuzes in einem Zehn-Jahres-Rhythmus auf die Bühne. Stets erfahren die Passionsaufführungen einen überwältigenden

Zuspruch. Denn die engagierte Laienspielschar – inzwischen über 500 Mitwirkende auf und hinter der Bühne – versteht es eindringlich, das lokale christliche Erbe in volksnaher Form zu bewahren, zu pflegen und sinnlich zu vergegenwärtigen.

### Internationaler Austausch

Mittlerweile haben sich die Neumarkter einen Platz in der Passionspielandschaft erobert. Sie sind Mitglied der „Europassion“, der über 90 Passionspielorte aus 15 Ländern Europas angehören. Unter der Regie von Michael Ritz, bekannt durch die Knorr-von-Rosenroth-Festspiele in Sulzbach-Rosenberg (2007, 2010, 2015) und die Schweppermann-Spiele in Kastl (2013), erfolgt nun 2019 eine „Neuaufgabe“ der Neumarkter Passionsspiele.

125 Sänger unter der Leitung von Peter Bruckschlögl sorgen für musikalische Gestaltung. Geistlicher Betreuer ist – nunmehr zum vierten Mal seit 1989 – Domkapitular und Stadtpfarrer Norbert Winner. Zweifellos werden auch die Passionsspiele 2019 ihre charismatische Überzeugungskraft entfalten und eine tiefe Begegnung mit der Heilsbotschaft vom Kreuz, mit Leiden, Sterben und Auferstehung Jesu Christi, ermöglichen.

### SPIELTAGE, ORT UND WEITERE INFOS

■ **Wann?** 9. März (19 Uhr), 10. März (16 Uhr), 15. März (19 Uhr), 16. März (19 Uhr), 17. März (16 Uhr), 22. März (19 Uhr), 23. März (19 Uhr), 24. März (16 Uhr), 29. März (19 Uhr),

30. März (19 Uhr), 31. März (16 Uhr) sowie 5. April (19 Uhr), 6. April (19 Uhr), 7. April (16 Uhr), 12. April (19 Uhr), 13. April (19 Uhr), 14. April (16 Uhr) und 19. April (18 Uhr).

■ **Wo?** Jurahalle, Am Festplatz 1, 92318 Neumarkt

■ **Karten:** Telefon: 09181/255-2065; [www.passionsspiele-neumarkt.de](http://www.passionsspiele-neumarkt.de)

## In der unverfälschten Tradition der Volkssänger

Neue Folge der „Brett-Spitzen“ des BR an Neujahr – Interview mit Moderator Jürgen Kirner

Von Holger Stiegler

München. Die „Brett-Spitzen“ kehren am kommenden Dienstag (Neujahr) zurück ins Bayerische Fernsehen (20.15 Uhr). Zum mittlerweile achten Mal läuft die Sendung, die ein aktuelles, musikalisches sowie satirisches Lebensgefühl im Freistaat widerspiegelt und dieses Gefühl auch in allen Facetten zeigt – nämlich traditionsbewusst und heimatverbunden, aber auch jung und unverbraucht sympathisch, mit immer wieder neuen Aspekten. Die Kulturredaktion hat sich mit Moderator Jürgen Kirner, Gründungsmitglied der „Couplet-AG“, unterhalten.

Die „Brett-Spitzen“ werden seit 2013 im Bayerischen Fernsehen ausgestrahlt. Ganz kurz erklärt: Was ist ein Brett?

Jürgen Kirner: Frei nach dem Motto „Dem Volk auf's Maul geschaut“, beinhaltet ein Brett-Programm nicht nur deftige Couplets, stimmungsvolle Wirtshauslieder sowie würzige Satire serviert in Form von Sketchen, Szenen und Monologen, sondern auch die beste Unterhaltung in der unverfälschten Tradition der Volkssänger.

Angekündigt wird die Sendung auch als „Volkssänger-Revue“. Bei Volkssänger denke ich zuerst einmal – ganz historisch – an Karl Valentin, an den Roeder Jackl oder an den Weiß Ferdl. Was macht den zeitgenössischen Volkssänger aus?

In Verbindung mit neuen, aktuellen Texten bilden Couplets ein ideales Transportmittel für beißende Satire und Hinterfotzigkeiten – anknüpfend an die große Tradition der Münchner

Volkssänger. Die musikalischen Kommentare der heutigen Volkssänger zum Zeitgeschehen stehen ungebrochen, genau wie damals, neben ungehemmter Belustigung. Die große Politik dient dabei ebenso als Zielscheibe wie der kleinbürgerliche Alltag. Das ist volksnahe Unterhaltung auf hohem künstlerischem Niveau im 21. Jahrhundert.

Die neue Ausgabe mit Schwerpunkt Oberpfalz läuft am 1. Januar um 20.15 Uhr im BR. Es kommen Gäste wie Marion Schieder, „Die Fexer“ aus Berggau (Kreis Neumarkt) sowie die „Zwoa Schneidigen“ aus Georgenberg (Kreis Neustadt/WN). Sie stammen auch aus der Oberpfalz: Was also zeichnet die Oberpfälzer (Klein-)Kunst aus?

Sie ist, wie ihre Menschen selbst, sehr authentisch, verbunden mit allgemeinem Charme. Die jungen Talente sind vielfältig, äußerst kreativ und zeitgeistig, aber dennoch mit viel Bodenhaftung beschenkt. In der Oberpfalz ist eben die Wirtshauskultur daheim. Die Oberpfälzer Kleinkünstler und Volkssänger haben zudem einen wachen Blick auf die Gesellschaft und stattdessen, auch dank ihres wunderbaren Dialekts, die dargestellten Typen auf der Bühne mit viel Farbig- und Lebendigkeit aus.

Mit Ihrer „Couplet-AG“ haben Sie in diesem Jahr den „Dialektpreis Bayern“ erhalten. Was bedeutet Ihnen diese Auszeichnung 25 Jahre nach Gründung der Couplet-AG?

Ehrungen und Preise sind grundsätzlich etwas Schönes. Zudem Anerkennung und Lohn für Arbeit. Dialekt ist die höchste Form des sprachlichen



„Brett-Spitzen“-Moderator Jürgen Kirner begrüßt am ersten Januar um 20.15 Uhr (BR) diverse Oberpfälzer Gäste.

Bild: BR

Ausdrucks und enorm wichtig für Land und Leute. Im Grunde meines Herzens bin und bleibe ich immer Oberpfälzer, obwohl ich seit über 30

Jahren in München lebe, und das soll und darf man auch auf der Bühne beziehungsweise im BR hören, „wenn i redn daou“.

### KULTURNOTIZEN

#### Die unbekannte Seite des Tango

Speinshart. (pas) Am Sonntag, 27. Januar (16 Uhr) nimmt „Trio Tango Gabla“ die Zuhörer im Musiksaal des Klosters Speinshart mit auf eine Reise nach Südamerika. Auch wenn sich Tango-Musik in Europa großer Beliebtheit erfreut, so ist doch der ursprüngliche Tango erstaunlicherweise bei uns so gut wie unbekannt. Neben Originalkompositionen von



Norbert Gabla mit dem Kontrabassisten Tobias Kalisch.

Bild: Achim von Flatow

Astor Piazzolla, Carlos Gardel oder Anibal Troilo werden auch Stücke von Norbert Gabla zu hören sein. Der studierte Akkordeonist spielt auf seinem Bandoneon, begleitet wird er von der Pianistin Tatjana Kwint und dem Kontrabassisten Tobias Kalisch. Platz-Reservierung unter [info@kloster-speinshart.de](mailto:info@kloster-speinshart.de) oder 09645/601 93 601 empfohlen.

#### Hasselhoff kommt nach München

München. (uz) Knight Rider und Baywatch-Star David Hasselhoff kommt am Sonntag, 6. Oktober (20 Uhr), in die Münchner Olympiahalle. Väterlicherseits stammt die Familie Hasselhoff aus Völkern bei Bremen. 1865 wanderte Davids Ur-Ur-Ur-Oma nach Baltimore (USA) aus. Mit seinem Megahit „I've been looking for Freedom“ startete er von



David Hasselhoff.

Bild: uz

Deutschland aus seine Karriere als Popsänger. Inzwischen hat „The Hoff“ weltweit 43 mal Platin und Gold eingesammelt – und 1996 einen Stern auf dem Walk of Fame in Hollywood für seine Arbeit als Schauspieler.

Karten beim NT/AZ/SRZ-Ticketservice unter ☎ 0961/85-550, 09621/306-230 oder 09661/8729-0

#### Caricatura lockt zu Kahl und „Titanic“

Frankfurt/Main. (dpa) Mit Werken von Ernst Kahl, Hans Traxler und dem Satiremagazin „Titanic“ lockt das Caricatura Museum Frankfurt im kommenden Jahr die Besucher in das Ausstellungshaus für Komische Kunst. Wie das Museum mitteilte, gibt es ab 7. Februar unter dem Titel „Vergessene Kunst“ Beispiele aus dem vielseitigen Schaffen von Ernst Kahl zu sehen, der am 11. Februar 70 Jahre alt wird. Von Mai bis September widmet sich das Caricatura Museum mit Hans Traxler einem der Gründungsmitglieder der „Neuen Frankfurter Schule“. Und während Traxler 90 wird, wird die „Titanic“ 40 Jahre alt – was das Caricatura ab Oktober 2019 mit „40 Jahre Titanic – die endgültige Ausstellung“ feiert.